

# Forbidden Love (eine NejiHina FF)

Von BlackWolfLucy

## Kapitel 3: Konsequenz (Teil 1)

Hiashi betrat das Esszimmer des Hauptzweigs des Hyuga-Clans. Es war leer. Das einzige, dass seinen Verdacht bestätigte, waren zwei Gläser, die noch halb voll mit Wasser gefüllt waren. Hiashi wurde wütend.

Er konnte es nicht fassen, was seine unütze Tochter für Probleme machte. Sie schränkte Neji nur ein. Er hatte eine Aufgabe und die war töten! Wegen hatte er nicht mehr so viel mit den Anbu zu tun.

'Sie bringt nichts als Schande über uns!' Er nahm eines der Gläser in die Hand und betrachtete es. 'Sie behindert uns alle. Sie ist die schwächste von allen. Sie ist ja sogar schwächer als ihre kleine Schwester! Die Schwachen müssen bekanntlich weichen, um den Starken Platz zu machen. 'Das Glas zerbrach in seiner Hand, die Scherben und das Wasser verteilten sich auf dem Holzboden.

Neji legte Hinata sanft in ihr Bett. Er hatte gewusst, dass Hiashi zur Küche gekommen war, hatte sie schnell darauf aufmerksam gemacht, sie hochgehoben und sie blitzschnell in ihr Zimmer getragen. Das waren seine Stärken Schnelligkeit und Lautlosigkeit. Das hatten die anderen Anbus sehr an ihm geschätzt. Sie nannten ihn: 'Der perfekte Mörder'.

Dennoch wusste er genau, dass Hiashi sie gesehen hatte und vor allem waren ja noch die Gläser auf dem Tisch. "Neji-kun..." Er zuckte leicht zusammen und blickte seiner kleinen Cousine in die Augen. "Ja?" "Worüber hast du Nachgedacht?" Neji schwieg und sah sie betrübt an.

"Du glaubst also, er hat uns gesehen?" "Nein, ich glaube das nicht... Ich weiß, dass er uns gesehen hat." Hinata richtete sich auf und wollte aus dem Bett steigen, doch Neji nahm sie sanft bei den Schultern und drückte sie zurück ins Bett.

"Du solltest jetzt schlafen gehen. Morgen wird ein anstrengender Trainingstag." Er lächelte sie an. "Gute Nacht, Hinata-chan." "Gute Nacht, Neji-kun." Nachdem sie das gesagt hatte, war Neji schon verschwunden. Sie lächelte und sog seinen süßen Duft nach Lilien tief in ihre Lungen. Sie liebte diesen Duft. Sie liebte ihn.

Am nächsten Morgen wachte Hinata früh auf. Sie sah aus dem Fenster, das einen wunderschönen Blick auf den Wald freigab. Die Morgensonne färbte die Blätter an

den Bäumen goldfarben. Ein leichter Wind brachte die Blätter und das Gras zum tanzen.

'Ein wirklich wunderschöner Tag.' Hinata lächelte, stieg aus dem Bett und zog ihre Trainingskleider -ein schwarzes, luftdurchlässiges T-Shirt und eine schwarze Hose. Danach ging sie ins Bad und betrachtete sich im Spiegel. Sie hatte mit dem Dutt geschlafen, was dazu geführt hatte, dass ihre Haare in alle Richtungen abstanden.

Unter ihren blassfliederfarbenen Augen waren dunkelblaue Ringe, die von den Albträumen kamen. Während sie ihre Haare kämmte -oder wohl eher versuchte sie zu kämmen- dachte sie über den Traum nach. Was hatte er bloß zu bedeuten?

Erst in diesem Moment fiel ihr ein, dass sie niemandem von ihren Träumen erzählt hatte. Nicht einmal Neji! 'Warum eigentlich nicht? Sonst erzählen wir uns alles aber über diesen Traum haben wir noch nie gesprochen...'

Als ihr Haar einigermaßen glatt war band sie es zu einem Zopf zusammen. Sie sah noch einmal prüfend in den Spiegel und ging dann schließlich auf demselben Weg, den sie schon in der Nacht zurückgelegt hatte nach draußen in den Innenhof.

Sie blickte zur Mitte des Anwesens, wo der Kirschbaum wuchs, unter dem Neji in der Nacht gestanden hatte. Er hatte bereits kleine Knospen doch es würde noch einige Zeit dauern, bis er seine ganze hellrosa Pracht zeigen würde.

Sie mochte diesen Baum. Er war für sie ein Zeichen der Hoffnung. Sie atmete ein paar mal tief ein und sog die noch kühle Frühlingsluft in ihre Lungen. Dann lief sie Richtung Küche.

Dort angekommen öffnete sie die Tür und betrat sie, die anders als in der Nacht, nun voller Bedienstete war. "Guten Morgen, Hinata-sama.", begrüßten sie die Köchinnen, Köche und die anderen Bediensteten.

"Guten Morgen." Hinata zog ihre Schuhe aus und lief in den Speisesaal, der komplett leer war. Es war zwar traurig, dass sie so empfand, aber sie freute sich darüber, dass niemand dort war. Das Anwesen war groß genug um den anderen Clanmitgliedern aus dem Weg zu gehen, doch beim gemeinsamen Essen gab es keine Möglichkeiten ihnen auszuweichen.

Hinata mochte ihre Blicke nicht. Manche waren Mitleidig. Andere waren neutral. Die wenigsten waren freundlich und die meisten waren voller Abscheu. Diese Blicke erinnerten sie immer daran, wie schwach sie war.

Zu schwach in den Augen ihres Vaters, der sich dafür entschieden hatte Hanabi-ihre kleine Schwester- zum Clanoberhaupt zu machen. 'Ich glaube, dass er sogar Neji zum Anführer des Clans gemacht hätte -obwohl so etwas noch nie in der Geschichte unserer Familie vorgekommen ist- nur damit ich es nicht werden würde.'

Sie setzte sich auf ihren Platz und dachte darüber nach. "Guten Morgen Hinata-sama!" Hinata drehte sich zur Tür. "Ah, guten Morgen, Ushio-san." Hinata freute sich sie zu

sehen, da sie die einzige Person zu sein schien, die sie respektierte ohne auf ihren Rang zu achten und immer freundlich und hilfsbereit war.

Ushio das neuste 'Mitglied' des Clans. Sie trug auch ein schwarzes Trainings T-Shirt und eine schwarze Hose, genau wie Hinata. Sie hatte langes, hellblondes Haar, ein rundliches kinderartiges Gesicht und große, hellbraune Augen. In ihren zierlichen Händen hielt sie ein großes Tablett.

Hiashi hatte sie im Krieg gefunden und ihr Talent im Nahkampf entdeckt. Dadurch, dass sie keine Familie hatte und das Dorf in dem sie gelebt hatte vollkommen niedergebrannt war, hatte er ihr angeboten mitzukommen. Sie hatte daraufhin wohl nicht geantwortet, sondern soll ihm einfach gefolgt sein.

Sie war kleiner und dünner als Hinata aber was ihr an Größe fehlte, machte sie durch Stärke und Schnelligkeit wieder wett.